

# SAKK / Celgene «Life Grant» 2016

An der SAKK-Halbjahresversammlung vom 30. Juni 2016 wurde der erste «Life Grant» verliehen. Der Grant fördert ein Forschungsprojekt im Bereich Pankreaskarzinom und wird von der SAKK (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung) sowie der Celgene GmbH unterstützt.



Prof. Dr. med. Beat Thürlimann und Dr. med. Mathias Worni

Das Pankreaskarzinom ist eine der aggressivsten Krebsformen mit einer geringen Überlebenschance und beeinträchtigt die Lebensqualität von Patienten und deren Angehörigen massiv. «Der «Life Grant» unterstützt geplante sowie laufende Forschungsprojekte mit dem Ziel, die Lebensqualität von Patienten mit Pankreaskarzinom und deren Angehörigen zu verbessern», erklärt der vorsitzende SAKK-Präsident Prof. Dr. med. Beat Thürlimann.

Eine unabhängige Jury evaluierte mit Beat Thürlimann alle eingegangenen Projekte und kürte das Team von Dr. med. Mathias Worni, Dr. med. Nadine Leinweber und Prof. Dr. med. Beat Gloor zu den Gewinnern. «Dieses Forschungsprojekt hat einen direkten Einfluss auf die Verbesserung der Lebensqualität der Patienten durch eine neue innovative Behandlungsmethode», bestätigt Beat Thürlimann.

Mathias Worni erläutert das Forschungsprojekt «Der Einfluss von Irreversibler Elektroporation (IRE) auf die Lebensqualität von Patienten mit lokal fortgeschrittenem Pankreaskarzinom»:

«Da es sich im jetzigen Rahmen nicht um ein kuratives Verfahren handelt,

spielt der Einfluss auf die Lebensqualität dieser neuen Therapie eine ganz wichtige Rolle. Patienten mit lokal fortgeschrittenem Pankreaskarzinom haben häufig Schmerzen, welche nur mit starken Schmerzmitteln angegangen werden können. Zusätzlich ist die Ernährungssituation bei diesen Patienten häufig schlecht, das Gewicht sinkt und die Patienten leiden an Übelkeit oder müssen Erbrechen. Es gibt erste Anzeichen, dass sich diese Symptome nach IRE bei lokal fortgeschrittenen Pankreaskarzinomen verbessern, die Evidenzlage ist aber noch extrem schwach.

Im Vergleich zu den üblichen lokalen Ablationsverfahren hat die IRE den grossen Vorteil, dass sie auch in direkter Nachbarschaft von lebenswichtigen Gefässen angewandt werden kann, da diese dadurch nicht zerstört werden. Zusätzlich besteht kein Verlust der Effektivität in der Nähe der Gefässe, da die Wirkung nicht thermal sondern durch hohe Stromstösse erfolgt. Das Indikationsspektrum zur lokal ablativen Therapie kann entsprechend stark ausgedehnt werden. Dies gibt den Patienten die Möglichkeit, neben der Standard-Chemotherapie eine effektive lokale Therapie mit deutlicher Verbesserung des Überlebens zu erhalten. Aus nicht randomisierten Studien ist bekannt, dass das mediane Überleben von ausgewählten Patienten mit lokal fort-

geschrittenem Pankreaskarzinom mit IRE von 12 auf 24 Monate verlängert werden kann. Durch die systematische Erfassung von Lebensqualitätsindikatoren vor und nach IRE erhoffen wir uns zusätzlich ein repräsentatives Bild bzgl. dem Einfluss der IRE auf die Lebensqualität zu erhalten.»

Der «Life Grant» spricht verschiedene Disziplinen an und findet breiten Anklang. Unter den eingereichten Forschungsarbeiten waren die Disziplinen wie Chirurgie, medizinische Onkologie, Radiotherapie, Diagnostik/Monitoring zur Therapiesteuerung, medizinische Epidemiologie und Komplementärmedizin vertreten. Nächstes Jahr wird der «Life Grant» wieder verliehen, mit dem Ziel jungen Forschern eine Plattform zu bieten, ihre Projekte voranzutreiben und an Visibilität zu gewinnen.



## Kontakt

Dennis Ammann  
SAKK Coordinating Center  
T+41 44 437 89 54  
dennis.ammann@sakk.ch  
www.life-grant.ch

Der «Life Grant» wurde unterstützt von:



## Über SAKK

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) ist eine Non-Profit Organisation, die seit 1965 klinische Studien in der Onkologie durchführt. Ihr wichtigstes Ziel ist es, neue Krebstherapien zu erforschen, bestehende Behandlungen weiterzuentwickeln und die Heilungschancen von krebserkrankten Patientinnen und Patienten zu verbessern. Dies geschieht durch Kooperationen innerhalb der Schweiz und in Zusammenarbeit mit ausländischen Zentren und Studiengruppen. Die SAKK wird durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie durch Partner wie Krebsliga Schweiz und Krebsforschung Schweiz unterstützt. Mehr Informationen unter: [www.sakk.ch](http://www.sakk.ch)